

Verhältnisse zur allgemeinen Kenntniss, weil es, wie die Anmerkungen lehren, in der Hauptsache auf Urkunden und Akten sowie Untersuchungen an Ort und Stelle, und daneben auf den besten gedruckten Quellen aufgebaut ist. Auch die hier zum ersten Male gebotenen Grundrisse vieler alter Burgstätten (Dohna, Wehlen, Rathen, Lilienstein, Hockstein, Schwarzbürg, Schönberg, Wildenstein, Winterstein, Arnstein) und der Pfaffenstein-Anlagen werden der Wissenschaft und den Burgenfreunden willkommen sein. Sie sind im Herbst 1905 und Frühjahr 1906 von dem Topographen R. Mittelbach (Röhschenbroda) im Beisein des Unterzeichneten aufgenommen worden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß umfassendere Ausgrabungsarbeiten noch andere wichtige Resultate ergeben; zurzeit mußten wir uns mit dem Erreichten begnügen.

In seiner stofflichen Beschränkung liegt nach unserem Dafürhalten überhaupt ein Vorzug dieses Buches. Wenn die Verfasser der hier gebotenen Aufsätze manche interessante Einzelheit, weil sie urkundlich nicht belegt werden kann, unterdrückt haben und wenn sie vor genial anmutenden, aber haltlosen Kombinationen zur Aufhellung der älteren Geschichte der Landschaft um der historischen Wahrheit willen zurückgeschreckt sind, so dürfte das Werk auch durch den Verzicht auf allzu gewagte Rekonstruktionsversuche an den Burgen und kühne Rückschlüsse aus den vorhandenen Bauresten nur gewonnen haben. An dieser Stelle muß die Arbeit burgenbaukundiger Architekten einsetzen, denen wir durch das vorliegende Buch Anregung zu eigener fachmännischer Forschung zu geben hoffen.

Aber auch über die Fachkreise hinaus bitten wir um eine freundliche Aufnahme des Werkes. Das Interesse breiter Volksschichten an der Vergangenheit des Vaterlandes und die besondere Vorliebe zahlloser Naturfreunde für die Sächsische Schweiz läßt uns das erwarten.

Wie gemeinsame Erlebnisse die Zeitgenossen enger zusammenschließen, so knüpft uns die Geschichte mit starken Banden an entschwundene Geschlechter und an den Heimatboden. Darum sei unser Werk ein lauterer Quell der Heimatsliebe, die ein Volk stärkt und adelt!

Dresden, im Weihnachtsmonat 1906.

Für den Gesamtvorstand
des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz:
Dr. Alfred Meiche.